

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 190.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. November 1905.

63. Jahrgang.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 s. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
Die 5-spaltige Zeile  
oder deren Raum 10 s.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 s.  
Reklamen  
die 3-sp. Zeile 25 s.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
Enztäler, Neuenbürg.

## Kundschau.

Die zweite Session des vor zwei Jahren ge-  
wählten Reichstages hat am Dienstag ihren An-  
fang genommen. Eine Fülle gesetzgeberischer Auf-  
gaben liegt dem Reichstage auch diesmal wiederum  
vor, dieselben sind zum Teil recht unangenehmer  
Art. Während die Flottenforderungen fast durchweg  
als sehr mäßig empfunden worden sind und an sich  
im Reichstage nicht die mindesten Schwierigkeiten  
machen dürften, ist das Konglomerat jener Vorlagen  
und Entwürfe, die unter dem Sammelnamen Reichs-  
finanzreform gehen, um so weniger geeignet, sich all-  
gemeine Zustimmung zu erwerben. Auch auf  
kolonialen Gebiete wird es zu einer Abrechnung  
zwischen Reichstag und Regierung kommen, die aber  
durch den doppelten Personenwechsel in der Leitung  
des Kolonialamtes und im Gouvernement von Süd-  
westafrika erleichtert wird. Hr. Stuebel hat sich  
dem Reichstag auf englisch empfohlen, und der neue  
Herr der Kolonialverwaltung, der Erbprinz von  
Hohenlohe-Langenburg, wird vom Reichstag die  
übliche Schonzeit erbitten dürfen.

Berlin, 28. Nov. Heute mittag um 12 Uhr  
sah man im Weißen Saale des kgl. Schlosses die Er-  
öffnung des Reichstages durch den Kaiser  
statt, der vom Kronprinzen und den Prinzen des  
kgl. Hauses gefolgt war. Graf Ballestrem brachte  
das Kaiserhoch aus. Der Reichskanzler überreichte  
dem Kaiser die Thronrede, die der Kaiser, vor dem  
Throne stehend, das Haupt mit dem Helm bedeckt,  
mit lauter Stimme verlas. Bei der Erwähnung des  
tapferen Verhaltens der Kolonialtruppen ertönte  
Beifall der Abgeordneten, ebenso am Schluß der  
Rede. Der Reichskanzler erklärte sodann den Reichs-  
tag für eröffnet. Graf Verckenfeld brachte das  
zweite Kaiserhoch aus.

Berlin, 28. Nov. In der ersten Sitzung des  
Reichstages ergab sich die Anwesenheit von 290 Mit-  
gliedern. Das Haus ist also beschlußfähig. —  
Nächste Sitzung Mittwoch nachmittags 2 Uhr: Wahl  
des Präsidiums.

Zum Aufstand in Deutsch-Ostafrika liegt  
folgende Meldung aus Dar-es-Salaam vom 26.  
November vor: Oberleutnant Grawert zerstörte im  
Laufe des Monats in den Landschaften Matumbi  
und Ribette viele feindliche Dörfer. Die Aufständi-  
schen erlitten schwere Verluste und leisteten nirgends  
ernstlichen Widerstand. Oberleutnant Baasche meldet,  
daß die Wapogoros sich in großer Zahl unter-  
worfen haben.

Berlin, 27. Nov. Gouverneur v. Lindequist  
meldet: Samuel Isaak Witboi und sein Unter-  
kapitän mit 17 Großleuten und ihr Anhang, sowie  
der Kapitän der Welschpoendragers, Hans Hendrik,  
insgesamt 74 Männer und 44 Weiber, haben in  
Berseba sich freiwillig gestellt. Dabei sind 34  
Gewehre abgeliefert worden. Ueber die Bedingungen  
der Uebergabe enthält die Meldung keine Angaben.

Dem „Evening Standard“ zufolge ist in politi-  
schen Londoner Kreisen jeder Gedanke an Parla-  
mentswahlen in diesem Jahr aufgegeben. Man  
nimmt jedoch an, daß die Wahlen Ende Januar  
und Anfang Februar stattfinden.

Berlin, 27. Nov. Aus Odeffa meldet der  
„Volgalanz“: Nach hier eingetroffenen Depechen aus  
Sebastopol herrscht unter den dortigen Matrosen  
voller Aufruhr. Viele Offiziere wurden getötet.  
Die Stadt brennt. — An der Odeffaer Universität  
sahen gestern Massenversammlungen statt, an denen  
30 000 Personen teilnahmen, darunter viele Matrosen,  
Soldaten und Arbeiter. Starke Truppenabteilungen  
sind eingetroffen.

Petersburg, 27. November. Im Marine-  
ministerium wurde heute eine außerordentliche Sit-  
zung unter dem Vorsitz des Marineministers Birless  
abgehalten, in welcher die Ereignisse in Sebastopol  
zur Sprache kamen. Nach der Sitzung begab sich

der Marineminister nach Zarsoje-Selo, um dem  
Kaiser Bericht zu erstatten.

Der Semstwo-Kongress in Moskau beschloß,  
eine Deputation an den Ministerpräsidenten Grafen  
Witte zu entsenden, welche ihm die vom Kongress  
angenommene Resolution überreichen und für die  
darin enthaltenen Forderungen eintreten soll. Ferner  
beschloß der Kongress, Witte sein Vertrauen, dem  
Minister des Innern, Durnowo, aber volles Miß-  
vertrauen auszusprechen und die sofortige Abberufung  
des letzteren zu verlangen. In Sewastopol ist  
die Lage noch immer eine eruste.

Petersburg, 27. Nov. Der Rat der Arbeiter  
beschloß, davon abzusehen, daß der Achtstundentag  
in den Petersburger Fabriken auf revolutionärem  
Beg herbeigeführt werde, und hat ferner beschlossen,  
der Frage des Achtstundentags auf dem bevorstehenden  
Arbeiterkongress in Moskau einen altrussischen  
Charakter zu geben.

Wladiwostok, 27. Nov. Unter den aus Japan  
zurückgekehrten Soldaten macht sich eine zunehmende  
Gärung bemerkbar. Sie sind unzufrieden, weil  
sie bei der großen Menge ihr Rücktransport in die  
Heimat verzögert. Es irren immer neue Trans-  
porte von Kriegsgefangenen aus Japan ein. Western  
weigerte sich ein Soldat aus Port Arthur demon-  
strativ, einen Offizier zu grüßen und überschüttete  
ihn mit Schimpfworten. Der Offizier stach hierauf  
den Soldaten nieder. Um ihren Kameraden zu  
rächen, versuchten Soldaten, das Offizierskasino  
anzuzünden, in dem sich 4 Offiziere befanden, die  
von ihren Revolvern Gebrauch machten. 3 Offiziere  
wurden getötet und einer verletzt. Die Zahl der  
verwundeten Soldaten ist nicht bekannt. Die Kosaken  
stellten die Ruhe wieder her. Von den aufrührer-  
ischen Soldaten wurden 47 verhaftet, darunter sieben  
Rädelsführer.

Die Russen schaffen Dampfer an, um unver-  
züglich einen planmäßigen Dienst nach dem fernen  
Osten, einschließlich Korea, zu eröffnen. — Wie  
aus Washington telegraphiert wird, teilte der  
amerikanische Staatssekretär Root der japanischen  
Regierung mit, er werde zukünftig die Korea  
betreffenden Angelegenheiten durch die japanische  
Gesandtschaft durchführen. Koreas Souveränität  
werde aber im Prinzip von den Vereinigten Staaten  
weiter anerkannt.

In Christiania wurde am Sonntag der  
Geburtstag der Königin Maud unter lebhafter  
Teilnahme der Bevölkerung gefeiert. Staatsminister  
Michelsen gab ein Festmahl zu Ehren des Königs-  
paares, wobei Michelsen in warmen Worten des  
Geburtstages der Königin gedachte und schließlich  
ein Hoch auf das Königspaar ausbrachte. König  
Haakon antwortete mit einem Hoch auf Norwegen.  
Dann brachte Michelsen einen Trinkspruch auf den  
Prinzen Heinrich von Preußen aus, in dem er den  
Prinzen bat, dem Kaiser Wilhelm den heißen herz-  
lichen Dank des norwegischen Volkes für das große  
Wohlwollen und die Aufmerksamkeit, die der Kaiser  
in diesen Tagen Norwegens König und dem Volke  
erzeigt habe, zu überbringen. — Der König von  
Schweden beantwortete, wie verlautet, die Anzeige  
des Königs Haakon von der Thronbesteigung mit  
einem in liebenswürdigen wohlwollenden Worten  
abgefaßten Telegramm.

## Württemberg.

Bebenhausen, 23./26. Nov. 23. Nov.: Seine  
Majestät der König, welcher sich an der  
Jagd beteiligte, arbeitete vorm. mit dem Rabinetschef,  
Abends war Oberförster Eisenbach (Einsiedel) zur  
Tafel geladen. — Am 24. wurde im Forst Entringen  
und am 25. im Forst Weil gejagt. An beiden Tagen  
erschien Ihre Majestät die Königin mit Ihrer  
königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin zu Wied zum  
Frühstück. Zur Abendtafel hatten am 24. Nov.  
Forstirat Dr. Haug (Stuttgart) und am 25. General-

major z. D. Fehr. von Hugel Einladungen erhalten.  
Seine Majestät der König arbeitete an beiden Tagen  
abends mit dem Rabinetschef und hörte außerdem  
am 24. den Vortrag des Generaladjutanten und am  
25. den Vortrag des Staatsministers der auswärtigen  
Angelegenheiten. — Sonntag abend reisten Seine  
Durchl. der Erbprinz und Ihre Königl. Hoheit die  
Erbprinzessin zu Wied ab. Im Lauf des Nachmittags  
und Abends kamen als Gäste für die folgenden Jagd-  
tage an: Seine Durchl. der Herzog Wilhelm von  
Urach, Graf von Württemberg, Seine Durchl. der  
Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein, der Oberstallmeister  
Fehr. Geyr von Schweppenburg, der Hoftheater-  
intendant Baron zu Putlig, Rittmeister Graf von  
Königsmarkt, Oberförster Fehr. von Gaisberg-  
Helsenberg (Neuenbürg), Rittmeister a. D. Fehr.  
Thum von Neuburg und Privatier Red.

Bebenhausen, 28. Nov. Seine Königliche  
Majestät haben den Hinterbliebenen des Oberst-  
leutnants z. D. Fehr. von Wolke Allerhöchst  
Ihre Teilnahme ausgesprochen lassen.

Stuttgart, 24. Nov. Wie schon mitgeteilt, ist  
der Seminarlehrer am Schullehrerseminar in Rünzels-  
au, Dr. Reinöhl, als Hilfsarbeiter in das evange-  
lische Konsistorium berufen worden, um hier —, wo  
ja auch die Oberleitung des Volksschulwesens ist —  
Schulfragen zu bearbeiten. Bisher gehörten dem  
Konsistorium nur Theologen und Juristen an; nun  
tritt in den feierlichen Kreis ein Schulmann, der  
zwar die Vorbedingung einer höheren Stellung,  
akademisches Studium, erfüllt — Reinöhl hat jedoch  
die Befähigung für Lehrer der Mathematik an Ober-  
realschulen besaßen und besitzt den philosophischen  
Dokortitel —, der aber doch bis auf diesen Tag in  
einer zum Volksschulwesen gehörigen Anstalt praktisch  
tätig war. Ohne Zweifel ist seine Ernennung der  
Absicht des Kultusministers Dr. v. Weizsäcker und  
des Konsistorialpräsidenten, früheren Prälaten, Dr.  
v. Sandberger zuzuschreiben, das sachmännliche Ele-  
ment, dessen Zulassung zur Bezirksaufsicht die Kammer  
der Standesherren im Juni 1904 hintertrieb, an der  
Schulverwaltung zu beteiligen, und zwar diesmal  
an der höchsten in Betracht kommenden Stelle. In-  
sofern kann man darin das Festhalten der beiden  
genannten maßgebenden Männer an dem Grund-  
gedanken der gescheiterten Volksschulnovelle erblicken,  
und das wird überall da mit Genugtuung begrüßt  
werden, wo man in dieser Novelle einen notwendigen  
und zeitgemäßen Fortschritt erblickt hat.

Stuttgart, 26. Nov. Die Jahresversammlung  
des Bundes der Landwirte, welche mittags um  
1 Uhr vom Vorsitzenden Schmid-Platzhof eröffnet  
wurde, war sehr zahlreich besucht. Der Saal und  
alle Nebenträume des Stadtgartens waren überfüllt.  
Reichstagsabgeordneter Liebermann von Sonnen-  
berg hielt einen zweistündigen Vortrag über wirt-  
schaftspolitische Zeitfragen. Er wies an der Hand  
eines umfangreichen Zahlenmaterials nach, daß von  
einer Fleischnot keine Rede sei, und daß die bestehende  
Fleischsteuerung in der Hauptsache dem Zwischen-  
handel, dem Viehhändlering, zuzuschreiben  
sei. Die Aufhebung der Grenzperren wäre völlig  
wirkunglos und wegen der Seucheneinschleppung  
verderblich. In Württemberg, das seinen Bedarf  
selber decken könne, sei jede Einfuhr überflüssig. Der  
englische Handelsvertrag sollte seitens der Regierung  
längst gekündigt sein. Deutschland gehe erstens  
und schweren Zeiten entgegen; aber der Bauernstand  
sei das Mark des Volkes. Nebner schloß mit einem  
donnernden Heil auf das deutsche Reich und seinen  
Kaiser. Der Geschäftsführer Theodor Körner er-  
stattete den Jahresbericht und einen Rückblick auf die  
jetzt 10jährige Tätigkeit der Geschäftsstelle. 1895  
hatte der Bund 1500 eingeschriebene Mitglieder,  
heute 22 000. Das kommende Landtagswahljahr  
werde den Bund wiederum auf dem Kampfbahne  
finden. Dabei werde der Bund im wesentlichen auf  
sich selbst angewiesen sein. Sodann wurde eine

Resolution einstimmig angenommen, in welcher die Regierung ersucht wird, dem Drängen der Gegner der Landwirtschaft nach Deffnung der Grenzen und Erleichterung der Vieh- und Fleischzufuhr vom Auslande nicht nachzugeben. Redakteur Schrempf sprach unter dem lebhaftesten Beifall der Versammlung über die Landespolitik. Er bedauerte die geringe Unterstützung der Presse, wies den Fleischnotrummel zurück, bemängelte, daß die Zentralstelle für die Landwirtschaft sich nicht schon früher mit dieser Frage befaßt habe. Am größten sei die Fleischnot in den Bauernhäusern, aber nicht erst seit Sommer 1905, sondern seit einem Menschenalter. Die Arbeiterbevölkerung sei besser gestellt, als die bäuerliche; auf dem Schwarzwald gebe es heute Sauerkraut und Spähle und morgen Spähle und Sauerkraut. Es sei in den Hals hinunter gesündigt, wenn behauptet werde, es sei ein Mangel an Vieh vorhanden. Dieser Mangel sei vom statistischen Landesamt gründlich widerlegt. Was die neue Einkommensteuer anbelange, so sei der Grundsatz dieses Gesetzes ein gesunder und guter und wenn es sich nicht bewährt habe, so müsse es an den Ausführungsbestimmungen liegen. Mit dem Urteil über die neue Einkommensteuer möge man noch zurückhalten. In den Eisenbahnfragen werde das Würt. Volk sich verbluten angesichts der großen Aufgaben, wenn nicht ein Verband angelegt werde. Die großzügig angelegte Reform sei durch Bayern zu Wasser geworden. Der Verfassungsreform werden die Vertreter des Bundes möglichst freundlich gegenüberstehen und keinen Fortschritt hindern. In der Stellung der Parteien erlebe man wunderbare Dinge; die Verbrüderung zwischen der deutschen Partei und der Volkspartei richte sich gegen den Bund. Wäre der Bauernstand im Lande einig, dann könnte er die Geißel machen. Der Bund werde sich bei den nächsten Wahlen energisch beteiligen und dann hoffentlich keine Ausreißer wieder zu verzeichnen haben. Die Deutsche Partei stehe dem Bund weitaus am nächsten, aber nach Lage der Dinge könne es sich nicht darum handeln, daß der Bund zu ihr hinübergehe. Der Bund werde sie bei den nächsten Wahlen vor die Entscheidung stellen: entweder oder. Die Volkspartei habe es immer verstanden zu lavieren und sich entweder mit der Deutschen Partei oder mit der Sozialdemokratie verheiratet; sie möge sich aber in Acht nehmen, daß nicht durch diese Schlaumeierpolitik die Bürgererschaft einmal einen Strich mache. Der Bund sei auch das Unkraut auf dem sozialdemokratischen Acker, wo die roten Klaischrosen blühen. Wie es mit der Freiheit und Gleichheit beschaffen ist, das habe die Vorwärtsaffäre gezeigt. An der Spitze der Sozialdemokratie stehe nicht der Nebel, sondern der Jude Singer, und der Nebel sei der „Bobbel.“ Schrempf schloß mit einem Hoch auf das Blühen, Wachsen und Gedeihen des Bundes, einer starken Säule des Volkes und deutscher Kraft. (Lebhafte Beifall.) Reichstagsabgeordneter Dr. Wolf sprach über die Reichspolitik. Es sei erfreulich, daß der Reichskurs aufwärts habe und unter dem jetzigen Kanzler für die Landwirtschaft geschehe, was möglich sei. Der Reichstag sei zu einflußlos. Deutschland stehe vor ernsten Zeiten und habe nicht viele verlässliche Freunde. Rechtsanwalt Dr. Sprödhule-Heilbronn sagte, es müsse ein Bloß des guten Bürgertums, des richtigen, wahren Mittelstandes geschaffen werden. Nach einem Schlußwort des Reichstagsabgeordneten Liebermann von Sonnenberg wurde die Versammlung, welche noch stehend das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ sang, geschlossen.

Heilbronn, 28. Nov. Der nach Unterschlagung von mehreren Tausend Mark flüchtig gegangene Rentamtmann Ganz in Gemmingen wurde heute verhaftet. Er hatte sich mit dem Gelde nach Wien begeben und war von dort wieder nach Gemmingen zurückgekehrt.

Brackenheim, 26. Nov. Wie wenig Obst es heuer gegeben, geht daraus hervor, daß im hiesigen Bezirke heuer 38 415 M. für das Obst erlöst wurden, gegen 176 000 M. im Vorjahre.

Güglingen, 26. Nov. Wegen Beleidigung des Stadtvorstandes und des Gemeinderats hier wurde das Bürgerausschußmitglied Koch hier vom Schöffengericht Brackenheim zu 60 M. Geldstrafe verurteilt. Der Vertreter der Anklage hatte eine Gefängnisstrafe beantragt.

Obermarchtal, 28. Nov. Eine ältere Frau wollte in der Nähe von Erbach trotz der geschlossenen Schranke das Gleise überschreiten, wurde aber vom Zuge erfasst und ihr dabei der Kopf buchstäblich vom Körper getrennt.

Winterlingen, O.-A. Balingen, 27. Nov. Eine seltene Ehreung wurde einem geborenen Winterlinger zuteil. Der Kaiser von Abyssinien verlieh dem von hier gebürtigen Dr. med. Lorch, prakt. Arzt von Saffre, den Salomonorden mit Krone. Dr. Lorch war schon

fast ein Menschenalter in Palästina und wurde schon im Jahre 1897 vom deutschen Kaiser durch Verleihung des königl. preussischen Kronenordens ausgezeichnet. Die letzte Auszeichnung ist um so bemerkenswerter, als wohl sehr wenige Deutsche und noch weniger Württemberger einen abessinischen Orden besitzen.

Vom Bodensee, 27. Nov. In großer Not befanden sich bei der Ueberfahrt über den See von Ignaug nach Radolfzell 3 Mädchen. Bei sturmbelegter See füllte sich die Gondel mit Wasser. Die Insassen mußten nun dem Fahrzeug freien Lauf lassen. Dasselbe trieb der Wirtin zu, wo sich die Mädchen an Pfählen retten konnten.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die K. Generaldirektion der Staatsbahnen hat die Expedienten Friedrich in Höfen nach Tübingen und Koch in Calmbach nach Wildbad je auf Ansuchen versetzt.

Neuenbürg, 28. November. Mit aufrichtiger Trauer vernahm man heute in den Frühstunden aus Stuttgart die Kunde, daß Hr. Oberleutnant z. D. Constantin Frhr. v. Molke daselbst unerwartet rasch verschieden ist. Der Verstorbene erlag einem akut verlaufenen Magen- und Darmkatarrh im Katharinenhospital in Stuttgart, wo er sich seit 14 Tagen befand. Frhr. v. Molke war geboren im Jahre 1831 auf dem Schloß zu Neuenbürg als zweiter Sohn des in den Jahren 1828—1848 hier amtierenden Forstmeisters Frhr. v. Molke; er besuchte die hiesige Elementar- und die Lateinschule. Als Reiteroffizier machte er den Feldzug 1870/71 mit, wo er gleich zu Anfang in der Schlacht bei Wörth bei der Eberthung der Kriegskasse Mac Mahons hervorragend beteiligt war. Im Jahre 1876 Es-ladronchef im Manoeuvregiment Nr. 19 erwarb er sich sodann in seiner Stellung z. D. anerkannter Verdienste um das Sanitätswesen, desgleichen auch im Würt. Kriegerbund, dem er, von allen Kameraden verehrt, in treuer patriotischer Begeisterung anhing. Er war Ritter des Ordens der Würt. Krone und Ritter erster Klasse des Friedrichsordens. Ein Edelmann in des Wortes voller Bedeutung, erfüllte ritterliche Gesinnung sein ganzes Wesen. Später von Gannstatt aus einige Jahre in Hirzau wohnhaft, zog es ihn alsdann in das heimliche Schwarzwaldtal, wo er, schon ein näher Siebenziger, den Rest seines Lebens verbringen wollte. In Wildbad erbaute sich die verehrte Familie noch ein eigen Heim. Hier widmete sich der nun so angelehnt rasch Verschidene mit einem ihm eigenen Pflichter und mit lebhaftem Interesse dem ihm vorher schon in Stuttgart und Hirzau liebgewordenen Schwarzwaldverein. Als dessen geschätzter Vorsitzender im Bezirk Neuenbürg war er ein eifriger Förderer der gemeinnützigen und geselligen Bestrebungen des Bezirksvereins. In dieser Eigenschaft kam er des öfteren in seine Vaterstadt Neuenbürg, die er auch sonst immer wieder aufsuchte; er trat auch einem großen Kreise der Bezirksangehörigen näher und überall zeigte er sich als ebenso tüchtigen, wie edlen und liebenswürdigen Charakter, als warmfühlen Patriot, der in seinem natürlichen, geselligen Wesen herzogewinnenden Einfluß machte. — Ehre seinem Andenken! Alle seine vielen Freunde und Verehrer werden ihm ein treues, dankbares Gedenken bewahren. — Die Trauerfeier findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr statt durch den Geistlichen des Katharinenhospitals, Stadtpfarrer Dölker in Stuttgart. Die Beisetzung der Asche erfolgt am Freitag auf dem hiesigen Friedhof — im Grabe der Mutter — in aller Stille.

Neuenbürg, 28. Nov. (Eing.) Zwei in letzter Zeit vor dem Amtsgericht, bezw. Schöffengericht hier zur Aburteilung gelangte Straffälle mögen hier, weil weitere Kreise interessierend, Erwähnung finden: Vor einiger Zeit machte ein gewisser P. aus A. dem Landjäger die Anzeige, er sei in der verflochtenen Nacht, als er mit seinem Fuhrwerk nach Hause fuhr, im Walde von zwei Unbekannten in räuberischer Absicht überfallen worden; dieselben hätten ihm sein Geld abverlangt, ihn durchgeprügelt und in den Graben geworfen, als er sein Geld nicht habe hergeben wollen; sie seien aber dann auf sein Hilfesgeschrei hin, ohne zu ihrem Ziel gelangt zu sein, von ihm unerkannt davongesprungen. P. gab eine genaue Beschreibung der Täter. Auf dieser seiner Erzählung blieb P. anfangs auch bei seiner in der Folge angeordneten gerichtlichen Vernehmung, hat aber, als er sodann, weil seine Darstellung unglauhaft erschien, bedrängt wurde, unter dem Druck des Eides seine ganze Erzählung als von ihm erdichtet widerrufen. Da P. durch diese von ihm wesentlich unwahr gemachte Anzeige die Obrigkeit unnütz in Bewegung setzte, auch Veranlassung zur Erregung von Besorgnis unter dem Publikum gab, erhielt er

hiewegen eine Haftstrafe von 10 Tagen zubüßert. — Ein gewisser P. in B. und dessen Braut erhielten im Februar ds. Js. je eine anonyme Postkarte mit einem den P. beleidigenden Inhalt mit dem Poststempel W. zugejandt. Nach längerem Nachforschen nach dem Absender der Karten lenkte sich für P. der Verdacht auf eine Frau P. und zwar insolge auffallender Ähnlichkeit der Handschrift der P. mit der Handschrift auf den Karten. P. verklagte hierauf die P. In der nunmehr stattgehabten Schöffengerichtsverhandlung, in der die P. auch eine Schriftprobe abzulegen hatte, wurde sie trotz ihres entschiedenen Leugnens der Täterschaft für überführt erachtet und zwar lediglich auf Grund der vorgenommenen Handschriftenvergleiche, die einen Zweifel an der Ueberheberschaft gar nicht auskommen ließ, zudem war der P. beim Diktat zur Schriftprobe in einem Wort der gleiche orthographische Fehler passiert, der auf beiden Postkarten auch gemacht ist. Die P. meinte selbst, daß die Ähnlichkeit der Handschrift auf den Karten mit der ihrigen eine frappant ähnliche sei. Sie erhielt wegen zweifacher öffentlicher Beleidigung eine Geldstrafe von zusammen 50 M. und hat die nicht unbedeutlichen Kosten zu tragen.

Deschelbronn (Amt Pforzheim), 27. Nov. Heute nacht sind hier inmitten des Dorfes, zwischen dem „Adler“ und der Kirche, 10 Wohnhäuser und 11 Scheunen abgebrannt. Wo das Feuer ausgebrochen ist, weiß man gar nicht recht, so schnell griff es um sich. Das ganze ergriffene Viertel brannte völlig nieder, bis auf zwei Wohnhäuser, die durch die Löschmannschaften gerettet wurden. Bei dem schnellen Umfingreifen der Flammen mußten die bedrohten Bewohner eilen, ihr Leben in Sicherheit zu bringen. Das Mobiliar der 10 Wohnhäuser ist bis auf wenige Stücke vernichtet; das Vieh ist gerettet bis auf drei Schweine; der Inhalt der gut gefüllten Scheunen, Frucht, Heu und Stroh, ist vollständig verbrannt. Etwa 15 Familien sind obdachlos. Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 200 000 M. So viel es heißt, sind alle Betroffenen versichert, wenn auch nicht voll. Da hier keine freiwillige Feuerwehr besteht und es an Schläuchen fehlte, war das Rettungswerk angesichts des Sturmes sehr schwer. An Wasser und an Spritzen fehlte es nicht. Von außerhalb eilten die Feuerwehren von Niefen, Eutingen, Finache und Birmberg herbei. Leider ist ein Feuerwehrmann, Flächner Klingel von Niefen, verlegt worden.

Neuhäuser (Amt Pforzheim), 27. Nov. Heute nacht 1/2 2 Uhr entstand bei heftigem Sturm Großfeuer, das noch jetzt nicht ganz gelöscht ist und nur dank unserer guten Wasserleitung, unserer Feuerwehr und der aus Steinweg, Tiefenbrunn und Mühlhausen herbeigeleiteten Löschmannschaften soweit beschränkt wurde, daß nicht ein ganzer Straßenzug der Zerstörung anheimfiel. Abgebrannt sind ein zweistöckiges Wohnhaus und 6 Scheunen. Große Mengen Futter sind in den Scheunen vernichtet worden. Insgesamt beträgt der Schaden 50 000 M. Doch dürfte alles versichert sein.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 28. Novbr. Die nationalliberale Reichstagsfraktion wählte den Abgeordneten Baffermann zu ihrem Vorsitzenden.

Berlin, 28. Novbr. Die „Germania“ meldet: Die Zentrumsfraktion des Reichstags wählte den bisherigen Fraktionsvorstand wieder: Hompeich Vorsitzender, Schäbler 1. Stellvertreter des Vorsitzenden.

Lörrach, 28. Nov. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl in Lörrach Land wurde Landgerichtsrat Obkircher (natl.) gewählt.

Rosstau, 28. Novbr. Heute abend 6 Uhr ist ein Ausstand der Telegraphenbeamten ausgebrochen. Das Telegraphenamt wird durch Truppen bewacht. Unter den Telegraphisten herrscht Erregung.

Petersburg, 28. Nov. Es verlautet, daß 33 Fabriken mit 75 000 Arbeitern die Entlassung derselben ankündigten.

London, 28. Nov. Die Kanalkolonne soll abermals um 8 Schlachtschiffe vermehrt werden, so daß sie künftig 17 Schlachtschiffe zählen wird. Dover wird keine Flottenstation, wohl aber eine solche für Torpedoboote werden; auch soll dort ein Dock für Unterseeboote erbaut werden.

Bamberg, 28. Nov. In dem benachbarten Seßlach brach heute vormittag in einigen Scheunen Feuer aus, das sich weiter verbreitete und dem am Nachmittag bereits eine Anzahl Wohnhäuser mit Nebengebäuden und Scheunen zum Opfer fielen. Um 4 Uhr nachmittags standen das Amtsgericht und das Gefängnis noch in Flammen.

Hierzu zweites Blatt.

# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Neuenbürg. Bekanntmachung,

betr. veränderte Einrichtung der Katastergeometerstellen.

Nachdem die letzte Amtsversammlung die Aufstellung eines dritten Katastergeometers beschlossen hat, sind die Geschäftsbezirke der 3 Katastergeometerstellen durch den Amtsversammlungsaußschuß mit Wirkung vom 1. Dezember ds. J. ab zunächst in folgender Weise abgegrenzt worden:

I. Katastergeometerbezirk mit den Gemeinden Neuenbürg, Arnbach, Birkenfeld, Engelsbrand, Gräfenhausen, Grumbach, Oberniebelbach, Salzbach, Unterniebelbach, Waldrennach.

II. Katastergeometerbezirk mit den Gemeinden Beinberg, Biefelsberg, Calmbach, Engelsbühl, Höfen, Igelloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Maisenbach, Oberlengenhardt, Schömberg, Schwarzenberg, Untertlengenhardt, Wildbad.

III. Katastergeometerbezirk mit den Gemeinden Bernbach, Gonnweiler, Dornach, Döbel, Feldrennach, Herrenalb, Loffenau, Neulag, Ottenhausen, Rotensol, Schwann.

Die Geschäfte im I. Bezirk sind übertragen vom 1. Dez. ds. J. dem Katastergeometer Rick in Neuenbürg, bisher in Höfen;

im II. Bezirk dem Katastergeometer Raschold in Höfen; im III. Bezirk dem Katastergeometer Schilling in Herrenalb.

Legierer kann seinen Dienst erst in einigen Wochen antreten. Bis dahin werden die dringlichen Geschäfte in diesem Bezirk von Katastergeometer Rick in Neuenbürg wahrgenommen.

Katastergeometer Wieland in Neuenbürg hat seinen Dienst bei der Amtskörperschaft gelündigt und wird auf 31. Dezember ds. J. aus dem Dienst ausscheiden.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, für welche eine Aenderung in der Zuteilung und in der Person des Katastergeometers in Betracht kommt, werden ersucht, diese Aenderung in ordnungsgemäßer Weise bekannt zu machen.

Den 25. November. 1905. K. Oberamt  
Hornung.

## Erlaß an die Ortsvorsteher, die Volkszählung betreffend.

Die Ortsvorsteher werden auf den vorliegenden Abg. des gedruckten Erlasses vom 19. Oktober d. J. (Anweisung für die Gemeindebehörden) wonach spätestens bis 8. Dezember ds. J. die vorläufigen Summen der als ortsanwesend gezählten männlichen und weiblichen Personen dem Oberamt durch Postkarte mitzuteilen ist, besonders hingewiesen.

Neuenbürg, den 27. November 1905. K. Oberamt  
Hornung.

## Wildbad.

### Freiwillige Versteigerung von Grundstücken.

Die Erben des verstorbenen Karl Friedrich Eisele, gewesenen Waddieners in Wildbad, bringen am

**Samstag den 2. Dezember ds. J.**  
vormittags 11 Uhr,

auf dem Grundbuchamtzimmer folgende Grundstücke:

Geb.-Nr. B 113 — 3 a 35 qm Wohnhaus, Stall, Wagen- und Holzremise, Abtritt, Schweinestall und Hofraum am Stichweg.

Parz.-Nr. 453 — 20 a 62 qm Acker mit gemeinschaftlicher Heuschauer im Eiberg.

Parz.-Nr. 1204 und 1205 — 32 a 97 qm Wiese mit Scheueranteil im Stürmlösch.

Parz.-Nr. 404/1 — 17 a 76 qm Wiese mit gemeinschaftlicher Heuschauer am Rennbach.

Im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Kaufsüßhaber eingeladen werden.

Den 23. November 1905. K. Grundbuchamt Wildbad.  
Siebler Stv.

## Weihnachts-Album,

enthaltend 30 der beliebtesten, Advents-, Weihnachts-, Sylvester- und Neujahrslieder.

für 1 resp. 2 Singstimmen mit leichter Klavierbegleitung,  
2 Kompositionen für Klavier zu 2 Händen,  
1 Fantasie für Klavier zu 4 Händen,  
1 Fantasie für 1 oder 2 Violinen mit Klavier.

Nr. 1—34 zusammen in 1 Bande, prachtvolle Ausstattung  
M. 1.—

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; gegen vorherige Einsendung des Betrags freie Zusendung.

P. J. Zenger, Adln a. Rh.

## K. Forstamt Liebenzell. Weg-Sperre.

Wegen gefährlicher Holzfällungen im Staatswald Finkenberg — vorerst in Abt. Kirchhalde — sind der obere und untere Finkenbergweg, Reitweg, Kieferweg und Kröckweg bis auf weiteres gesperrt. Der Weinberger „Kirchweg“ ist gefährdet, der „Gannsweg“ bleibt offen.

## Neuenbürg.

Die Bäckerinnenschaft von Neuenbürg sieht sich genötigt, den

## Brotpreis

um 4  $\frac{1}{2}$  zu erhöhen und kosten 1 Kilo 27  $\frac{1}{2}$ , 2 Kilo 54  $\frac{1}{2}$ , was hienit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

## Neuenbürg.

## Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern hat auf 1. April zu vermieten.

Dr. Herrmann.

## Neuenbürg.

## Zwei tüchtige Steinbrecher

können sofort eintreten bei

Gg. Haizmann.

## Neuenbürg.

Zwei schöne

## möblierte Zimmer

hat zu vermieten

G. Kofler.

## Neuenbürg.

## Verloren.

Auf dem Wege von Schwann bis zur Wilhelmshöhe ging eine Kravattennadel verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben im „Bären“.

## Regelmäßige Ersparnisse

an Seife, Soda, Feuerungs- material und Fett haben Sie bei jeder Wäsche, wenn Sie sich fernhin der Johnson's „Gold-Dampf-“ Waschmaschine bedienen.

Dabei wird die Wäsche reiner und mehr geschont als beim Waschen mit der Hand.

Auf Wunsch Probetesteung.

Chr. Geule & Söhne  
Neuenbürg.

## Knöterichtee

bestes Bänderungs-Mittel bei Deffekt etc. à 50  $\frac{1}{2}$  bei Fr. Anders Jr., hier, Emil Hähl, Schömberg, Anton Selten, Horzheim und Wildbad.

## Bekanntmachung.

Laut Anordnung des K. Ministeriums für das Kirchen- und Schulwesen soll künftig bis auf weiteres der Titel „Lehrgehilfe“ nicht mehr gebraucht werden. Allen unständigen Lehrern und Lehrerinnen, soweit sie nicht als Stellvertreter, Hilfslehrer oder Schulamtsvertreter verwendet sind, kommt künftig der Titel „Unterlehrer“ oder „Unterlehrerin“ zu.

Dies wird hiedurch den Behörden und Privaten zu gefälliger Beachtung bekannt gegeben.

Höfen, den 27. November 1905.

K. Bezirksschulinspektorat.  
Schneider.

## Die kgl. Ortsschulinspektorate

werden auf den Konfistorial-Erlaß vom 23. Oktober 1905 Nr. 31 180, veröffentlicht im Schulwochenblatt Nr. 47 betreffend Volkszählung hiedurch aufmerksam gemacht.

Höfen, 27. November 1905.

K. Bezirksschulinspektorat.  
Schneider.

## Herrenalb.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Umbau der Villa „Maienberg“ in Herrenalb wird die Maurer-, Zimmer-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Flächner-, Schlosser- u. Anstricharbeit im Submissionsweg vergeben.

Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten vom 30. November bis 4. Dezember d. J. zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebote, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, bis Dienstag den 5. Dez. a. e., vormittags 9 Uhr einzureichen sind.

Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Herrenalb, den 28. November 1905

Stadtbaumeister Schnaitmann.

## Neuenbürg.

## Meine Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren

ist eröffnet und empfehle ich bei billigen Preisen eine große Auswahl, besonders in

Puppen, Puppentöpfen u. -Armen, Wiegen- pferde, Pferde auf Räder, Soldaten-Ausrüstungen, Schachtelwaren in Holz und Blech, Figuren zum Aufziehen, Küchen- und Zimmer- einrichtungen, Werkzeug- und Baukasten, Gesellschaftsspiele aller Art, Leiter- und Puppen- wagen, Puppenzimmer und Kaufladen.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Albert Weik, Drechslermstr.

## Aufführung des Kirchengesangvereins Calw

am 1. Advent, 3. Dezember 1905, 5 Uhr  
in der Stadtkirche in Calw

Elias von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Solisten:

Sopran: Fräulein H. Kandler (Neuulingen); Alt: Frau Schuster (Stuttgart); Tenor: Hr. Sauter (Ludwigsburg); Bass: Hr. Hugel (Ludwigsburg).

Orchester:

Mitglieder der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 121 und hiesige Musikfreunde.

Eintrittskarten bei Hrn. Kesselbach: Chor M. 1.—, Empore 50  $\frac{1}{2}$ , Schiff 30  $\frac{1}{2}$ , Kinder in Begleitung Erwachsener die Hälfte.

# Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste.



Stuttgart 27. November 1905.  
Wildbad

Statt besonderer Anzeige:



Heute verschied im 75. Lebensjahr unser treuer Gatte, Vater  
Grossvater und Oheim

## Constantin Freiherr von Moltke

aus dem Hause Schorsow-Walkendorf  
Kgl. Württemberg. Oberstleutnant z. D.

Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen

Clara Freifrau v. Moltke  
geb. Frommel.

Blumenspenden hat im letzten Willen der Verblichene zu unter-  
lassen gebeten.

Die Beisetzung der Urne mit den sterblichen Ueber-  
resten des

Herrn

## Oberstleutnant Freiherrn von Moltke

findet voraussichtlich Freitag nachmittag 4 Uhr auf dem  
**Friedhof in Neuenbürg** statt.

Nähere Auskunft erteilt Herr Stadtschultheiss Stirn in  
Neuenbürg.

### Militär-Verein Neuenbürg.

Die Kameraden werden hiemit zu der  
hier am Freitag nach-  
mittag 4 Uhr statt-  
findenden Beisetzung der sterb-  
lichen Ueberreste des Oberst-  
leutnant z. D.  
Fhrn. v. Moltke, Wildbad  
geziemt eingeladen.  
Zusammenkunft 3 1/2 Uhr  
im Lokal.  
Der Vorstand.

Neuenbürg.  
— Frischer —  
**Portlandzement**  
ist eingetroffen und empfehle  
solchen äußerst billigt  
F. Barth.

Neuenbürg.  
**Frische Seefische**  
sind am Freitag zu haben bei  
Chr. Titelin.

**Aufsichts-  
Postkarten**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
C. Meeh.

Brust- und Rücken-Wärmer.

Wollene, seidene und Chenille  
**Kopf-Shawls,**  
große Schulter-Tücher,  
Kopf-Tücher und Kapuzen  
in großer Auswahl, sehr preiswert,  
empfiehlt

J. Hiltner,

Leopoldstr. 3a. Pforzheim. Leopoldstr. 3a.

Gestrickte Gesundheits-Korsetts.

## Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,  
**Gebet- und Erbauungsbücher,**  
Völker u. Benjinger Geistliche Lieder mit Melodien,  
Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.  
**Christliche Vergisemeinnicht**  
empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder  
auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.

## G. Lustnauer, Neuenbürg

empfiehlt sein reich sortiertes Lager in

## Spielwaren.

Große Auswahl in

Puppen, Puppenköpfe und Gestellen,

Puppen-, Sport-,

Leiter- und

Spielwagen,



Schaukelpferde,

Neuheiten in Blechspielwaren mit Uhrwerk,  
Gesellschaftsspiele, Militärausrüstungen,  
Soldaten, Paterna Magica,  
Eisenbahnen mit und ohne Schienen,  
Armbrüste, Peitschen, Trommeln,  
Holz-, Steinbaukasten, Druckereien,  
Kaffee-, Speiseservice, Waschgarnituren,  
Holz-, Blechgeschirre, Möbel,

Kochherde,

Werkzeug- und Laubsägegarnituren,

Mundharmonikas, Schlottern,

Christbaumschmuck, Lichterhalter,

Christbaumständer.

Lebkuchen.

Neuenbürg.

## Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle ich:

feinstes Kaisermehl,  
gem. Zucker, Staubzucker,  
Vanillezucker,  
weißen und farbigen Streuzucker,  
Orangeat, Citronat, Feigen,  
Sultaninen, Zibeben, Korinthen,  
Mandeln, Haselnußkerne,  
Birnschnitz, Zwetschgen,  
Hirschhornsalz, Pottasche,  
Mexiko-Honig, Citronen, Chokolade  
in frischer Ware.

G. Lustnauer.

Igelsloch.  
**Stroh-Verkauf.**

Unterzeichneter setzt ungefähr  
15-20 Rtr. sehr gut ein-  
gebrachtes Haber-Stroh dem  
Verkauf aus.

A. Ralmbacher.

Pforzheim.  
Milchhändler, noch An-  
fänger, sucht einen

Lieferanten

für täglich 30 Liter Milch.

Näheres bei  
Rudolf Walz  
Kaiser-Wilhelmstr. 23.